

„Weiden!

Wege zur Bewahrung der Biodiversität“



Extensive Beweidung im Niedermoorbereich rings ums Ried

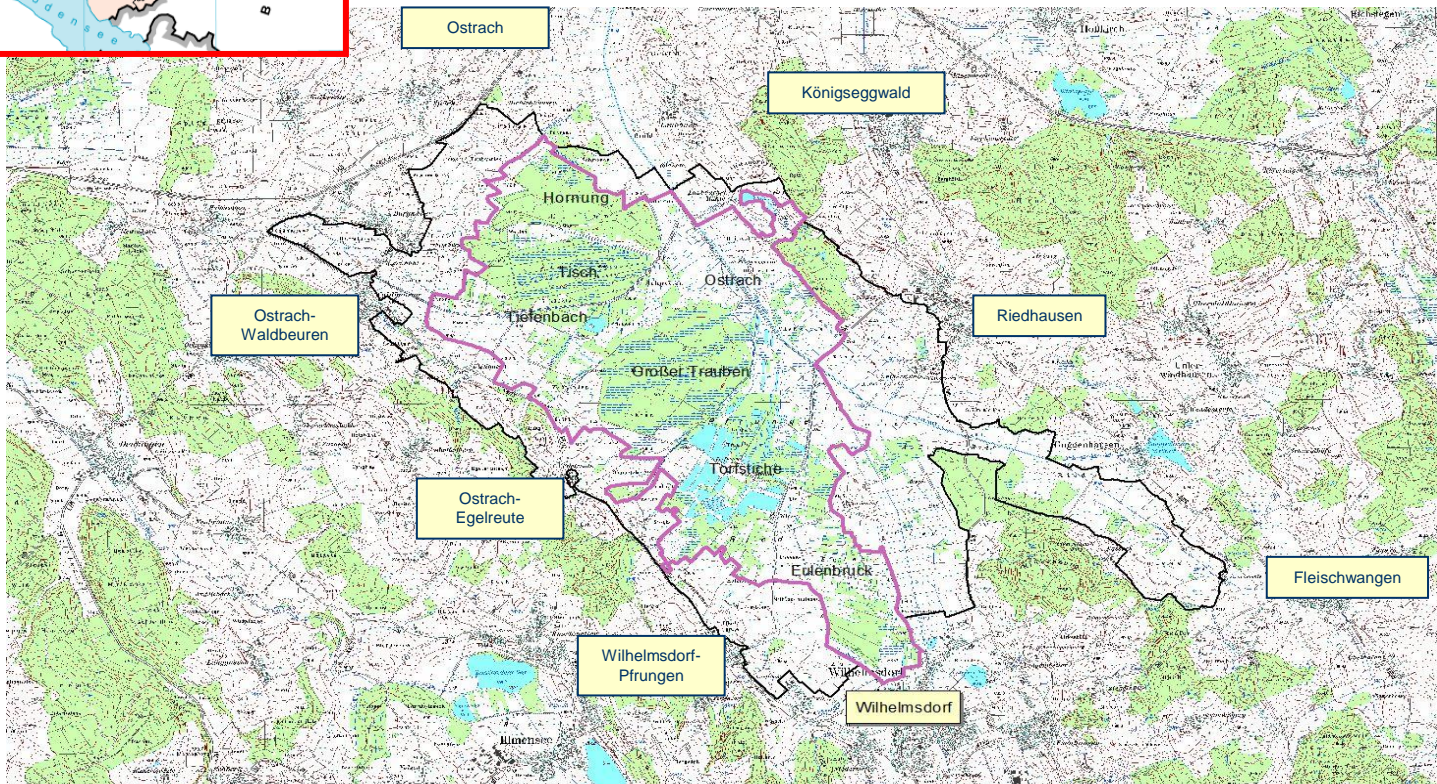
Sabine Behr, Dipl. Ing. agrar / Mediatorin Planung
und Naturschutz
Gebietsbetreuung, 08.11.2024





Pfrunger-Burgweiler Ried

Geographische Lage



Projekt-
kerngebiet

Übriges
Projektgebiet

Naturschutzgroßprojekt

- Laufzeit 2002-2015
- Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes
- Grunderwerb
- Renaturierung
- Pflegekonzepte
- Besucherkonzeption

Pflege durch Beweidung?- historische Nachweise

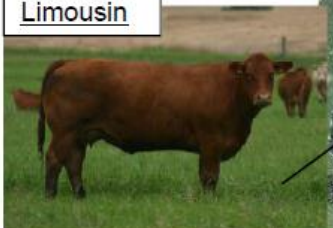
- Erste urkundliche Erwähnungen des Weiderechtes aus dem 14. Jahrhundert mit Rindern, Pferden und Schweinen
- Hinweise durch alte Flurnamen: „Viehweide“, „Hutwiesen“, „Rindmoos“
- Seit 1500 Nachweise über Verträge zu „Trieb und Tratt“ im Ried
- Vorrangig wurde durch einen Dorfhirten das Vieh auf Allmendflächen tagsüber aufgetrieben
- Streue wurde im Spätsommer/Herbst für die Wintermonate im Stall gewonnen

Extensive Beweidung - ein Instrument zur Offenhaltung von Grünlandflächen

- Ganzjähriger Einsatz von robusten Rinderrassen auf Niedermoorstandorten
- Beweidungseinheiten bis 50 ha (inkl. trockene Bereiche)
- Anpassung der GV/ha an renaturierte Flächen (bis 0,8 GV/ha möglich)
- mechanische Pflege von 1/3 der Fläche/Jahr
- Versorgungsstufe B
(Nachweis durch Bodenuntersuchung)



Limousin



Pfrunger-Burgweiler Ried

Beweidungseinheiten auf ca. 350 ha Fläche

Ziegen



Galloway



Heckrinder



Pinzgauer



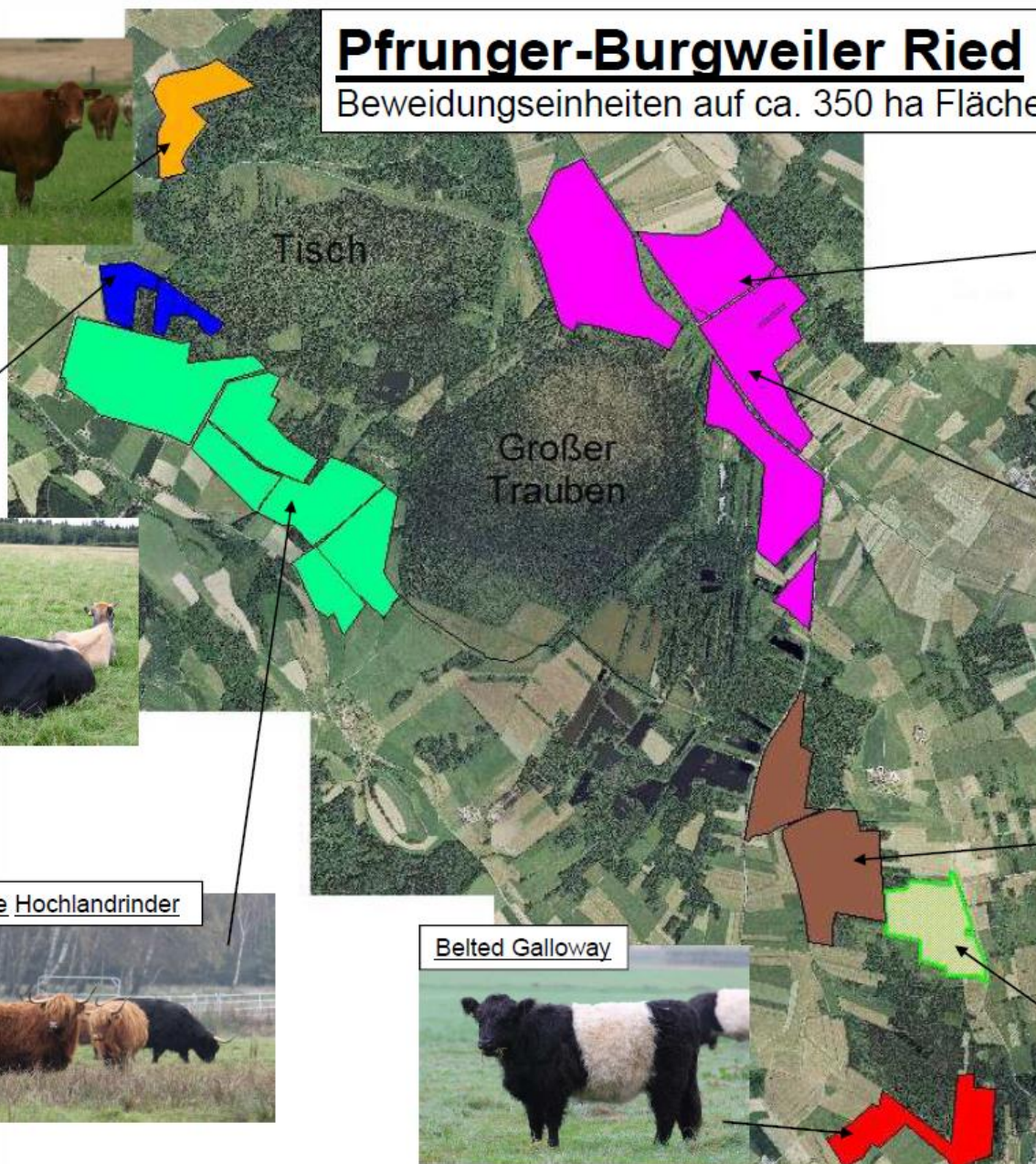
Schottische Hochlandrinder



Belted Galloway



Sommerweide mit Fleckvieh



Anforderungen an das Herdenmanagement

- Einhaltung der EU-Gesetzesvorgaben zur Haltung des Nutztieres Rind (kein Wildtier)
z.Bsp. Kennzeichnung / Seuchenvorbeugung und -bekämpfung
- Kompetente tierärztliche Betreuung sowie agrar–naturschutzfachliche Beratung
- tägl. Herdenkontrolle und Kontaktpflege sowie vorausschauende Planung
- Belegungszeitpunkt steuern: Frühjahrsgeburten sind zu bevorzugen
- Tierentnahme: Kugelschuss auf der Weide ist jedem Fixieren/Verladen sowie Transport vorzuziehen!

2 Hauptmerkmale in extensiven Weideverfahren

- **Tierschutz**
- **Naturschutz**

Aspekte der Tierhaltung: Natürliche Lebensweise im Herdenverband ganzjährig draußen bei Gesunderhaltung des Tieres (Tierwohl)



BCS* (Body Condition Score 1-5)

fit aber nicht fett

in die neue Laktation

1 Hochgradig abgemagert	2 Knochenvorsprünge gut sichtbar	3 Knochenvorsprünge gut abgedeckt	4 Knochenvorsprünge angedeutet	5 Hochgradig verfettet
 	 	 	 	 
Dornfortsätze Treten stark hervor, „sägezahnartig“	Einzelnen erkennbar	Deutlich hervorstehende Rückenlinie	Nicht erkennbar, Rückenlinie flach	Von Fettauflage verdeckt
Beckenansgangsbildung Knochen stark hervortretend, scharf, v-förmig	Knochen hervortretend, rund, u-förmig	Angedeutet, Knochen weich	Ausgefüllt, Knochen abgerundet	Knochen im Fett eingesunken

Trockenstehphase:
Die Kuh nicht fett - um für die Laktation vorbereitet zu sein.
Opt. BCS 2,75 - 3,25

Abkalbphase:
Nicht zu fett zum Abkalben hin, da die Gefahr am Fettmetabolismus besteht, an Ketose, Milchfieber oder Mastitis zu erkranken, steigt. Außerdem können Schwangerschaften und verminderte Fruchtbarkeit die Folge sein.
Opt. BCS 3,25

Laktationsphase:
Angemessene Fütterung (Energie) ist notwendig, um zu hohen Gesamtkonzentration zu vermeiden. Beachter: Abgemagerte Kühe können Folgeprobleme durch zu hohe Zellzahlen bekommen! Opt. BCS 2,75 - 3,25

Optimale BCS-Werte im Laktationsverlauf



Warum bewerten?
Um die Ausgeglichenheit zwischen:

- wirtschaftlicher Fütterung und
- hoher Leistung zu erreichen.

Um Stoffwechselkrankungen, wie Ketose, Milchfieber, Fettsäuretoxikose ... zu vermeiden.

Hilfe

bei ENTGLEICHUNGEN
des Energie- und
Fettsäurehaushalts

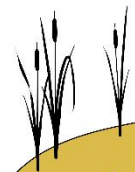


Aspekte des Naturschutzes: Ressourcenschonende Nutzung der Fläche

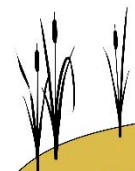


Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Unterstände und befestigte Futterplätze mit Fütterung – Ist das notwendig?



Wasserversorgung



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Tierkennzeichnung – ein notwendiges „Übel“

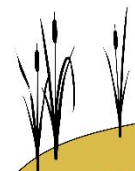


Tierkennzeichnung – ein notwendiges „Übel“



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Rinder treiben – gewusst wie!



Rinder treiben – gewusst wie!



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Erstes Standbein: LPR-Vertrag - Zielsetzungen

- Entlohnung für einen nicht wirtschaftl. Betriebszweig
- Sicherung und Verbesserung der bestehenden Flächenstrukturen
- Planungssicherheit für Landwirte durch 5 Jahresbindung

Vermarktung der Schlachttiere



- Gründung einer Vermarktungsinitiative

„Genuss vom Pfrunger-Burgweiler Ried“

- Direkt ab Hof und Gastronomie
- Wurstwaren in Einzelhandel
- Geschenkkörbe/Verköstigungen
- Bau eines Lagerraumes

Besucherkonzeption im Pfrunger-Burgweiler Ried und Beweidung

- Beweidung erhöht Attraktivität im Gebiet
- birgt aber auch Probleme
(z. B. Respekt vor Tieren)



Wanderwege und Beweidung – Möglichkeiten!



Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Schottische Hochlandrinder

Lkr Sigmaringen, Bereich Egelreute



Pinzgauer Rind, Lkr Ravensburg, Bereich Lindenhof



Störstellen – Fluch oder Segen?



Störstellen – Fluch oder Segen?



... und immer wieder diese „Sauerei“



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Kiebitz – Renaturierung und Beweidung ein neuer Lebensraum!



Wilde
MOOR Pfrunger-Burgweiler Ried
LANDSCHAFT

Hinterlassenschaften für verschiedene Arten



Sachkundenachweis für extensive Beweidungsverfahren

Tierhalter benötigt ein geschultes Auge für die Beurteilung der Tierkondition und Entwicklung der Fläche sowie ein hohes Maß an Idealismus

„Etablierung eines neuen Berufszweiges innerhalb der Landwirtschaft = Biodiversitätsland“

Naturschutzgroßprojekt „Pfrunger-Burgweiler Ried“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

